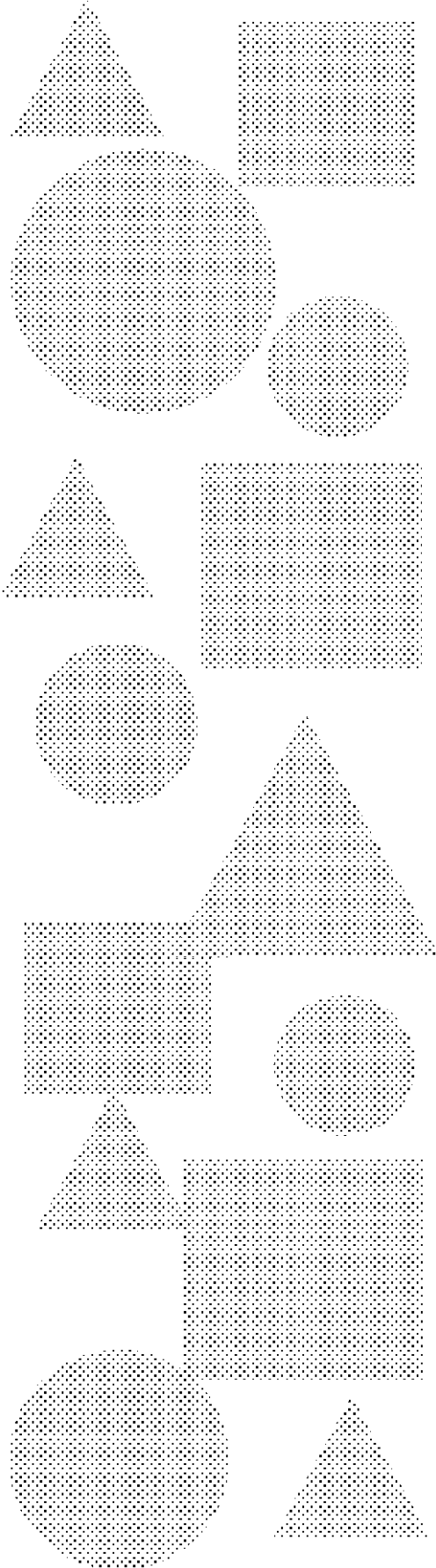




Literatur aus der Difu-Datenbank ORLIS



# Sicherer Radverkehr. Grundlagen und Praxisbeispiele.

Seminar der Fahrradakademie des Difu



Deutsches Institut  
für Urbanistik

Kommunalwissenschaftliches  
Informationszentrum

Literaturdatenbank zum Thema  
Radverkehr im Internet:  
[www.nationaler-  
radverkehrsplan.de/literaturdatenbank/](http://www.nationaler-radverkehrsplan.de/literaturdatenbank/)

© Difu, Berlin 2018  
Alle Rechte sind vorbehalten. Insbesondere sind die  
Überführung in maschinenlesbare Form sowie das  
Speichern in Informationssystemen auch auszugsweise  
nur mit schriftlicher Genehmigung des Difu gestattet.

Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH (Difu)  
Zimmerstraße 13–15  
D-10969 Berlin

Telefon: 030/39001-132  
Telefax: 030/39001-160

E-Mail: [difu@difu.de](mailto:difu@difu.de)  
Internet: <http://www.difu.de>

## Literaturdatenbank im Fahrradportal nrvp.de

Seit 2004 betreibt das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu) im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur das Fahrradportal zum Nationalen Radverkehrsplan nrvp.de ([www.nationaler-radverkehrsplan.de/](http://www.nationaler-radverkehrsplan.de/)).

Das Fahrradportal dient dem Informationsaustausch aller an der Radverkehrsförderung beteiligten Akteure. Neben aktuellen Informationen aus EU, Bund und Ländern, Terminen und Neuigkeiten der Radverkehrsförderung sowie Praxisbeispielen enthält das Fahrradportal eine Literaturdatenbank mit zahlreichen Publikationen zum Thema Radverkehr.

## Benutzungshinweis

Die folgende Literaturliste enthält relevante neuere Dokumente und Praxisbeispiele zum Thema Radverkehrssicherheit sowie grundlegende Literatur der Radverkehrsförderung.

Die Auswahlbibliographie mit direktem Zugriff auf die eingefügten Links steht Ihnen als PDF-Download auf der Seite der Veranstaltungsreihe unter [www.fahrradakademie.de](http://www.fahrradakademie.de) zur Verfügung.

Einige Literaturnachweise enthalten den Hinweis **Volltext: [www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)**. Bei diesen kann der Volltext des Dokuments im pdf-Format direkt durch Anklicken aus der Literaturdatenbank abgerufen werden.

## Inhaltsverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| A. StVO, VwV-StVO und technische Regelwerke ..... | 2  |
| B. Grundlagen der Radverkehrsförderung.....       | 3  |
| C. Publikationen zum Seminarthema.....            | 4  |
| D. Praxisbeispiele.....                           | 15 |

## A. StVO, VwV-StVO und technische Regelwerke

1

**Erste Verordnung zur Änderung der Straßenverkehrs-Ordnung. Vom 30. November 2016.**

In: Bundesgesetzblatt, Teil I, vom 13. Dezember 2016, Bonn (2016); Nr. 59; S. 2848-2849

Rechtsbezogene Literatur; Zeitschriftenaufsatz

[www.bgbl.de](http://www.bgbl.de)

2

Bundesregierung (Hrsg.);

**Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrs-Ordnung (VwV-StVO): Vom 22. Oktober 1998 in der Fassung vom 22. September 2015. (dt.)**

Berlin (2015)

Graue Literatur; Rechtsbezogene Literatur; Elektronisches Dokument

[www.verwaltungsvorschriften-im-internet.de](http://www.verwaltungsvorschriften-im-internet.de)

3

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen -FGSV-, Arbeitsgruppe Straßenentwurf, Köln (Hrsg.)

**Richtlinien für die Anlage von Landstraßen. Ausgabe 2012. RAL. (dt.)**

Köln: FGSV Verl. (2012); 136 S.; Abb., Tab., Lit.; ISBN 978-3-86446-039-5 (FSGV; 201)

Monographie

4

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen -FGSV-, Arbeitsgruppe Straßenentwurf, Köln (Hrsg.)

**Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen. RAST 06. Ausgabe 2006. (dt.)**

Köln: FGSV Verl. (2007); 136 S.; Abb., Tab., Kt., Lit., Reg.; ISBN 978-3-939715-21-4

Monographie

5

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen -FGSV-, Arbeitsgruppe Straßenentwurf, Köln (Hrsg.)

Gwiasda, Peter (Projlt.); Bracher, Tilman (Projlt.)

**Empfehlungen für Radverkehrsanlagen. ERA 2010. (dt.)**

Köln (2010); 95 S.; Abb., Tab.; ISBN 978-3-941790-63-6

Graue Literatur

Die "Empfehlungen für Radverkehrsanlagen" (ERA), Ausgabe 2010, ersetzen die "Empfehlungen für Radverkehrsanlagen" (ERA 95), Ausgabe 1995, und die "Hinweise zur Beschilderung von Radverkehrsanlagen nach der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrs-Ordnung", Ausgabe 1998.

6

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen -FGSV-, Arbeitsgruppe Verkehrsmanagement, Köln (Hrsg.)

**Richtlinien für Lichtsignalanlagen. RiLSA. Lichtzeichenanlagen für den Straßenverkehr. Ausgabe 2015. (dt.)**

Köln (2015); 90 S.; Abb., Tab., Reg.; ISBN 978-3-939715-91-7 (FSGV; 321: R1)

Graue Literatur

Die Richtlinien enthalten grundlegende verkehrstechnische Bestimmungen und Empfehlungen für die Einrichtung und für den Betrieb von Lichtsignalanlagen und stellen den zum Zeitpunkt der Veröffentlichung gültigen Stand der Technik dar.

7

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen -FGSV-, Arbeitsgruppe Verkehrsplanung, Köln (Hrsg.)

**Richtlinien für integrierte Netzgestaltung. RIN. (dt.)**

Köln: FGSV Verl. (2008); 53 S.; Abb., Tab., Lit.; ISBN 978-3-939715-79-5

Monographie

## B. Grundlagen der Radverkehrsförderung

1

Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, Referat UI 31 Personenverkehr, Öffentliche Verkehrssysteme, Radverkehr, Berlin (Bearb., Hrsg.); Deutsches Institut für Urbanistik -Difu-, Bereich Mobilität und Infrastruktur, Berlin (Bearb.)

**Nationaler Radverkehrsplan 2020. Den Radverkehr gemeinsam weiterentwickeln. (dt.)**

Berlin (2012); 82 S.; Abb., Lit.

Graue Literatur; Plan/Programm/Projekt; Elektronisches Dokument

[Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

2

Deutsches Institut für Urbanistik -Difu-, Berlin (Hrsg.); Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Berlin (Hrsg.)

Bracher, Tilman (Hrsg.); Hertel, Martina (Hrsg.)

**Radverkehr in Deutschland. Zahlen, Daten, Fakten. (dt.)**

Berlin (2014); 44 S.; Abb., Tab., Lit.; ISBN 978-3-88118-533-2

Graue Literatur; Elektronisches Dokument

"Radverkehr in Deutschland. Zahlen, Daten, Fakten" gibt in gebündelter Form einen Überblick über wesentliche Eckdaten der Radverkehrsentwicklung in Deutschland sowie Informationen zur Verkehrssicherheit und zum volkswirtschaftlichen Nutzen des Radverkehrs.

[Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

3

ivm Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain (Hrsg.); R+T Ingenieure für Verkehrsplanung, Darmstadt (Bearb.)

Franz, Matthias (Verf.); Könighaus, Dominik (Verf.); Müller, Sascha (Verf.)

**Förderung des Rad- und Fußverkehrs. Kosteneffiziente Maßnahmen im öffentlichen Straßenraum. (dt.)**

Frankfurt/Main (2014); 113 S.; Abb., Tab., Lit. (Schriftenreihe der ivm; 3)

Graue Literatur; Elektronisches Dokument

In Deutschland werden in großen Städten immer häufiger statt des eigenen PKW der Öffentliche Nahverkehr, das Fahrrad oder die eigenen Füße genutzt, Carsharing boomt. Diese Trends können genutzt werden, um die Städte lebenswerter zu machen. Das Handbuch zeigt vor dem Hintergrund knapper finanzieller Ressourcen vorhandene Handlungs- und Gestaltungsspielräume auf. In Praxis-Beispielen werden Elemente der Straßenraumgestaltung vorgestellt. Neben infrastrukturellen Maßnahmen enthält das Handbuch darüber hinaus zahlreiche Anregungen für effektive temporäre und kommunikative Maßnahmen.

[Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

4

Meschik, Michael (Verf.)

**Planungshandbuch Radverkehr. (dt.) (Zus.: dt.)**

Wien: Springer (2008); XI, 223 S.; Abb., Tab., Lit.; ISBN 978-3-211-76750-4

Monographie; Plan/Programm/Projekt

Der Radverkehr kann wesentlich und nachweisbar zur Lösung innerörtlicher Verkehrsprobleme und zum Klimaschutz beitragen. Das Planungshandbuch bietet relevante Grundlagen und technische Details zur Wahl und Dimensionierung einer funktionierenden Infrastruktur für den Radverkehr.

5

Österreich, Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, Wien (Hrsg.); Forschungsgesellschaft Mobilität -FGM-, Graz (Bearb.); Kuratorium für Verkehrssicherheit -KfV-, Wien (Bearb.)

**Kosteneffiziente Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs in Gemeinden. (dt.)**

Wien (2011); 66 S.; Abb., Tab., Lit.

Graue Literatur; Plan/Programm/Projekt; Elektronisches Dokument

[Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

6

Österreich, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Wien (Hrsg.)

**Erfolgreiche Wege für den Radverkehr. Leitfaden Radverkehrsförderung. Ein Praxis-Leitfaden für Städte, Gemeinden, Schulen, Betriebe, Tourismus und Bauräger. 3. Ausgabe. (dt.) (Zus.: dt.)**

Wien (2012); 48 S.; Abb., Tab.

Graue Literatur; Elektronisches Dokument

[Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

## C. Publikationen zum Seminarthema

1

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club -ADFC-, Fachausschuss Radverkehr, Bremen (Hrsg.)

**Seitliche Seitenabstände. Grundlagen und Strategien zur Verkehrssicherheitsarbeit. (dt.)**

Bremen (2011); 53 S.; Abb., Lit.

Graue Literatur; Elektronisches Dokument

[Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

2

**App-Daten für die Radverkehrsplanung. Eine explorative Datenanalyse von GPS-Daten im Radverkehr. (dt.)**

In: Internationales Verkehrswesen, München: Triolog Publishers; 69 (2017); Nr. 1; S. 48-52; Abb., Lit.; ISSN 0020-9511

Zeitschriftenaufsatz

Durch die mittlerweile sehr hohe Verbreitung von Smartphones und die Förderung digitaler Innovationen im Mobilitätsbereich durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) stehen Themen wie Crowdsourcing, Citizen-Science und GPS-Datenerfassung aktuell stark im Fokus. Das im Beitrag vorgestellte Projekt wird durch das BMVI im Rahmen des Nationalen Radverkehrsplans 2020 gefördert und untersucht die Nutzbarkeit von mit Smartphones generierten Nutzerdaten einer App für die kommunale Radverkehrsplanung.

3

Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg -AGFK-BW-, Stuttgart (Hrsg.); Ministerium für Verkehr und Infrastruktur des Landes Baden-Württemberg -MVI-, Stuttgart (Förd.)

**Gutachten zum Einsatz und zur Wirkung von einseitigen, alternierenden und beidseitigen Schutzstreifen auf schmalen Fahrbahnen innerorts. Kurzfassung. (dt.)**

Stuttgart (2013); 4 S.; Abb., Tab.

Graue Literatur; Elektronisches Dokument

[Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

4

Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern -AGFK Bayern-, Erlangen (Hrsg.)

**Leitfaden Baustellen. Führung von Fuß- und Radverkehr im Baustellenbereich mit Vollzugsempfehlungen. (dt.)**

Erlangen (2015); 35 S.; Abb., Tab.

Graue Literatur; Elektronisches Dokument

Der Leitfaden zeigt Regelungen, die die Absicherung von Arbeitsstellen im öffentlichen Straßenraum betreffen. Es werden Verkehrssituationen angesprochen, die (bisher) nicht in den Richtlinien für die Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen (RSA-95) dargestellt sind, wie z.B. Regelungen für Arbeitsstellen an Fahrbahnen, auf denen der Radverkehr auf

Radfahrstreifen, Schutzstreifen oder Fahrradstraßen geführt wird; in Einbahnstraßen, die für Radverkehr in Gegenrichtung freigegeben sind; in Einbahnstraßen, die bedingt durch die Arbeitsstellen eingerichtet werden, für den Radverkehr aber in der Gegenrichtung freigegeben werden können sowie für arbeitsstellenbedingte Sackgassen, die nicht für den Kfz-Verkehr, aber für den Fuß- und/oder Radverkehr weiter durchgängig geöffnet bleiben können.

**Volltext: [www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)**

5

Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen -AGFS-, Krefeld (Hrsg.)

**Querungsstellen für den Radverkehr. Fachbroschüre der AGFS. (dt.)**

Krefeld (2013); 66 S.; Abb., Tab., Lit.

Graue Literatur; Elektronisches Dokument

Querungsstellen außerhalb von Knotenpunkten weisen oft keine eindeutige Verkehrsregelung auf, was häufig zu Unfällen zwischen Radfahrern und motorisiertem Verkehr führt. Die Broschüre zeigt zwölf Möglichkeiten zur Vorfahrtsregelung an Querungsstellen, die verkehrsplanerisch die Attraktivität einer Radverkehrsachse steigern können.

**Volltext: [www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)**

6

Baden-Württemberg, Ministerium für Verkehr und Infrastruktur, Stuttgart (Hrsg.); Dr. Brenner Ingenieurgesellschaft, Aalen (Bearb.); Planungsbüro VIA, Köln (Bearb.)

**Musterlösungen für Radverkehrsanlagen in Baden-Württemberg. (dt.)**

Stuttgart (2016); o. Pag. (ca. 47 S.); Abb.

Graue Literatur; Elektronisches Dokument

**Volltext: [www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)**

7

Berlin, Polizeipräsident, Sachbereich Verkehr (Hrsg.)

**Sonderuntersuchung "Seniorenverkehrsunfälle" in Berlin 2011. (dt.)**

Berlin (2012); 44 S., Anl.; Abb., Tab.

Graue Literatur; Statistik; Elektronisches Dokument

**Volltext: [www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)**

8

Berlin, Polizeipräsident, Sachbereich Verkehr (Hrsg.)

**Sonderuntersuchung "Verkehrsunfälle mit Kindern" in Berlin 2011. (dt.)**

Berlin (2012); 81 S.; Abb., Tab., Kt.

Graue Literatur; Statistik; Elektronisches Dokument

**Volltext: [www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)**

9

Berlin, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung (Hrsg.)

**Neue Radverkehrsstrategie für Berlin. (dt.)**

Berlin (2013); 26 S.; Tab.

Graue Literatur; Plan/Programm/Projekt; Elektronisches Dokument

Die Radverkehrsstrategie enthält neben den Zielen und Leitlinien der Radverkehrsplanung 75 konkrete Maßnahmenvorschläge mit folgenden Schwerpunkten: Instandsetzung vorhandener Fahrradinfrastruktur sowie Anpassung an aktuelle Standards; Ausbau des Fahrradrouthen-Hauptnetz und Ergänzung durch Nebenrouthen; Beschleunigung des Radverkehrs; Umgestaltung von Konfliktbereichen; Öffentlichkeitsarbeit zur gegenseitigen Rücksichtnahme; „Masterplan Fahrradparken“; Verbesserte Verknüpfung von Fahrrad und ÖPNV; Kampagnen zur Gewinnung neuer Nutzergruppen.

**Volltext: [www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)**

10

Berlin, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt (Hrsg.); Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Berlin (Förd.)

Horn, Burkhard (Projkt.)

**Sicher geradeaus! Leitfaden zur Sicherung des Radverkehrs vor abbiegenden Kfz. (dt.)**

Berlin (2015); 54 S.; Abb., Tab., Lit. (Berlin baut - Zukunft)

Graue Literatur; Elektronisches Dokument

Der Leitfaden widmet sich primär dem Konflikt zwischen geradeausfahrenden Radfahrenden und rechts- bzw. linksabbiegenden Kfz. Er ist vor allem auf innerörtliche Situationen ausgerichtet, wo dieser Konflikt besondere Bedeutung besitzt. Er zeigt Maßnahmen und Aktivitäten mit Schwerpunkt auf den

Handlungsfeldern Infrastruktur und Kommunikation auf, die geeignet sind, diesen Konflikt zu entschärfen und damit die Sicherheit beim Radfahren zu erhöhen. Mit Blick auf den Hauptadressatenkreis der kommunalen Akteure verfolgt der Leitfaden das Ziel einer umsetzungsorientierten Aufbereitung der Maßnahmen. So werden über die funktionale Beschreibung hinaus auch weitere Hinweise zu den belegbaren Wirkungen, möglichen Umsetzungshemmnissen und zum Kostenaufwand gegeben.

**Volltext:** [www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

## 11

Bundesanstalt für Straßenwesen -BASt-, Bergisch Gladbach (Hrsg.)

**Radpotenziale im Stadtverkehr. (dt.) (Zus.:dt., engl.)**  
Bergisch Gladbach (2013); 82 S., Anh.; Abb., Lit.; ISBN 978-3-95606-026-7 (Berichte der Bundesanstalt für Straßenwesen, Reihe V: Verkehrstechnik; 227)

Graue Literatur; Bericht; Elektronisches Dokument

Eine konsequente Förderung des Radverkehrs wird im Kontext von Klimaschutz, Lärminderung und Luftreinhaltung als ein geeigneter verkehrsplanerischer Ansatz gesehen. Quantifizierte Aussagen zu den Einsparpotenzialen, die durch eine wirksame Zunahme des Radverkehrsanteils an den (innerörtlichen) Verkehrsleistungen zur Umweltentlastung erschlossen werden können, lagen bislang nur vereinzelt vor und basieren meist auf pauschalen Ansätzen. Die Quantifizierung von Maßnahmenwirkungen wird in diesem Forschungsprojekt auf der Ebene Gesamtstadt mit einem makroskopischen Verkehrsmodell für die Bestandssituationen ("Analysefall") und definierten Struktur- und Infrastrukturentwicklungsszenarien ("Prognosefälle") für drei Beispielstädte gebildet. Aus den Analysen der verkehrlichen Wirkung wurde deutlich, dass eine Reduzierung der Kfz-Fahrleistung in allen Beispielstädten möglich ist.

**Volltext:** [www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

## 12

Bundesanstalt für Straßenwesen -BASt-, Bergisch Gladbach (Hrsg.); Büro für Forschung, Entwicklung und Evaluation -bueffee-, Wuppertal (Bearb.)  
Leven, Tanja (Verf.); Leven, Jens (Verf.)

**Schulwegpläne leichtgemacht. Der Leitfaden. (dt.)**

Bergisch Gladbach (2013); 84 S.; Abb., Tab., Lit.

Graue Literatur; Elektronisches Dokument

**Volltext:** [www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

## 13

Bundesanstalt für Straßenwesen -BASt-, Bergisch Gladbach (Hrsg.); Planungsgemeinschaft Verkehr -PGV-, Hannover (Bearb.)

**Sicherheitsverbesserungen bezüglich der Nutzung von Radwegen in Gegenrichtung. Bericht zum Forschungsprojekt: FE 77.0497/2010. (dt.) (Zus.:dt., engl.)**

Berlin (2015); 76 S.; Abb., Tab.

Graue Literatur; Bericht; Elektronisches Dokument

Die Untersuchung vergleicht die Gefährdung des regelwidrig linksfahrenden Radverkehrs auf Einrichtungsradwegen mit der des linken Radverkehrs auf Zweirichtungsradwegen, untersucht die Wirkung verschiedener Maßnahmen zur Sicherung des linken Radverkehrs auf Zweirichtungsradwegen und leitet aus den Ergebnissen Handlungsstrategien zur Erhöhung der Sicherheit im Zusammenhang mit dem Linksfahren ab.

Als Folgerung ergab sich, dass eine Freigabe innerörtlicher Radwege in Gegenrichtung weiterhin nur in Ausnahmefällen erwogen werden sollte. Neben den gemäß VwV-StVO erforderlichen Beschilderungen kann durch zusätzliche Sicherungsmaßnahmen wie Piktogramme mit Richtungspfeilen, Roteinfärbung der Radverkehrsfurt und insbesondere bauliche Maßnahmen ein spürbarer Sicherheitsgewinn erzielt werden.

**Volltext:** [www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

## 14

Bundesanstalt für Straßenwesen -BASt-, Bergisch Gladbach (Auftr., Hrsg.); Planungsgemeinschaft Verkehr -PGV-, Hannover (Bearb.); Institut Wohnen und Umwelt -IWU-, Darmstadt (Bearb.)

**Unfallrisiko, Konfliktpotential und Akzeptanz der Verkehrsregelungen von Fahrradfahrern. Kurzbericht. FE 82.0262. (dt.)**

Berlin (2009); 6 S.; Abb.

Graue Literatur; Forschungsbericht; Elektronisches Dokument

Die Untersuchung soll das Unfallrisiko von Radfahrern auf Radwegen mit und ohne Benutzungspflicht, auf Radfahrstreifen sowie auf Schutzstreifen unter Berücksichtigung der tatsächlich genutzten Verkehrsfläche herausarbeiten, das Konfliktpotenzial



aufzeigen, Einflüsse aus der subjektiven Bewertung der Verkehrsanlagen und den Einstellungen der Nutzer auf die Akzeptanz der Regelungen ermitteln und Empfehlungen für die Gestaltung und Verkehrsregelung auf Radverkehrsanlagen sowie für die Verkehrsaufklärung im Rahmen der Verkehrssicherheitsarbeit entwickeln. Von fast 39.000 Radfahrern wurden Unfallgeschehen sowie Flächennutzung untersucht. Für jeden Anlagentyp wurde der Verkehrsablauf erfasst und Radfahrer befragt.

**Volltext:** [www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

## 15

Deutscher Städtetag, Dezernat Stadtentwicklung, Bauen, Wohnen und Verkehr, Berlin/ Köln (Hrsg.) Bohlinger, Matthias (Bearb.); Brodehl, Raimund (Bearb.); Conrad, Uwe (Bearb.); Herffs, Georg (Bearb.); Horn, Burkhard (Bearb.); Milde, Michael (Bearb.); Müller, Uwe (Bearb.)

**Thesen zur Radverkehrssicherheit. Aufgestellt durch den Arbeitskreis Radverkehrssicherheit der Fachkommission Verkehrsplanung des Deutschen Städtetages. (dt.)**

Berlin/ Köln (2012); 11 S.; Abb.; ISBN 978-3-88082-252-8

Graue Literatur; Elektronisches Dokument

Eine wichtige Quelle für Unfälle ist das Fehlverhalten von Verkehrsteilnehmern. Planungen orientieren sich zumeist am "geübten, schnellen und sicheren Radfahrer", zusätzliche Aufmerksamkeit verdienen aber gerade Kinder, Senioren und seltene Fahrer. Die Sicherheitslage wird sich durch die wachsende Verbreitung von Pedelecs mit zunehmender Fahrgeschwindigkeit nachteilig verändern. Diese Aspekte verlangen auch in Zukunft eine weitere intensive Beobachtung des Themas. Vor diesem Hintergrund soll das Thesenpapier einen Beitrag zur Versachlichung der öffentlichen Diskussion leisten, die Verkehrssicherheit für den Radverkehr bei Planung, Bau und Betrieb von Verkehrsanlagen erhöhen sowie Anregungen zur Aufklärung, Ausbildung und Öffentlichkeitsarbeit geben.

**Volltext:** [www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

## 16

Deutsches Institut für Urbanistik -Difu-, Berlin (Hrsg.) Beckmann, Klaus J. (Hrsg.); Klein-Hitpaß, Anne (Hrsg.)

**Nicht weniger unterwegs, sondern intelligenter? Neue Mobilitätskonzepte. (dt.) (Zus.:dt., engl.)**

Berlin (2013); 320 S.; Abb., Tab., Kt., Lit.; ISBN 978-3-88118-521-9, ISSN 1863-7949 (Edition Difu - Stadt Forschung Praxis; 11)

Graue Literatur; Sammelwerk

Die Städte und ihr Verkehr müssen sich auf den Weg in neue Mobilitätskonzepte machen. In diesen spielen Elektromobilität in ihren unterschiedlichen Facetten, Verleihsysteme für Fahrräder und Pedelecs, aber auch die Weiterentwicklung von Carsharing-Angeboten und vielfältige Verknüpfungen mit dem Öffentlichen Personennahverkehr eine bedeutende Rolle. Es geht auch um veränderte Rahmenbedingungen und Umweltaforderungen, neue Akteurskonstellationen und kommunale Planungsstrategien. Um den Entwicklungen Rechnung zu tragen, hat das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu) entsprechende eigene Forschungen und Beiträge von Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachrichtungen zu einer Gesamtübersicht zusammengestellt.

## 17

Deutsches Institut für Urbanistik -Difu-, Berlin (Hrsg.) Mettenberger, Tobias (Bearb.); Thiemann-Linden, Jörg (Bearb.)

**Radverkehr im Verkehrsentwicklungsplan. (dt.)**

Berlin (2010); 4 S.; Abb., Lit. (Forschung Radverkehr; O-1/2010)

Graue Literatur; Elektronisches Dokument

**Volltext:** [www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

## 18

Deutsches Institut für Urbanistik -Difu-, Berlin (Hrsg.) Thiemann-Linden, Jörg (Bearb.); Mettenberger, Tobias (Bearb.)

**Kreisverkehrsplätze mit Radverkehr. (dt.)**

Berlin (2012); 4 S.; Abb., Lit. (Forschung Radverkehr - Infrastruktur; I-6/2012)

Graue Literatur; Elektronisches Dokument

**Volltext:** [www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

## 19

Deutsches Institut für Urbanistik -Difu-, Berlin (Hrsg.)

Thiemann-Linden, Jörg (Bearb.); Mettenberger, Tobias (Bearb.)

**Radverkehrsanlagen außerorts. (dt.)**

Berlin (2012); 4 S.; Abb., Lit. (Forschung Radverkehr - Infrastruktur; I-8/2012)

Graue Literatur; Elektronisches Dokument

Volltext: [www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

20

Duisburg, Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement (Hrsg.)

Puhe, Georg (Verf.)

**Ohne Ampeln zügig mit dem Rad durch die Stadt. Duisburg macht Platz für mehr Rad- und Fußverkehr. (dt.) (Zus.:dt.)**

In: Mobilogisch! Zeitschrift für Ökologie, Politik & Bewegung, Berlin: Arbeitskreis Verkehr und Umwelt UMKEHR e.V.; 35 (2014); Nr. 3; S. 36-38; Abb.; ISSN 1611-9169

Zeitschriftenaufsatz

21

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen -FGSV-, Arbeitsgruppe Verkehrsplanung, Köln (Hrsg.)

**Hinweise zur Nahmobilität. Strategien zur Stärkung des nichtmotorisierten Verkehrs auf Quartiers- und Ortsteilebene. Ausgabe 2014. (dt.)**

Köln (2014); 79 S.; Abb., Lit.; ISBN 978-3-86446-083-8 (FGSV; 163)

Graue Literatur

Der Begriff der Nahmobilität ist zunächst nicht auf einzelne Verkehrsarten ausgerichtet. Die damit verbundenen Strategien zielen jedoch auf eine Stärkung des Fuß- und Radverkehrs in integrierten, lokalen Konzepten. Diese Konzepte beziehen sich auf attraktive Rahmenbedingungen für den nichtmotorisierten Personenverkehr einschließlich der siedlungsstrukturellen Voraussetzungen, der Erreichbarkeit von Zielen in der Nähe, der Angebotsqualität im Fuß- und Radverkehr sowie der Gestaltung öffentlicher Räume. Die Veröffentlichung soll die Entwicklung und Umsetzung von Strategien zur Stärkung des Fuß- und Radverkehrs auf Quartiers- und Ortsteilebene unterstützen, zu einer verbesserten Wahrnehmung der Nahmobilität in der Fachwelt der Stadt- und Verkehrsplanung und zu einer stärkeren Berücksichtigung der entsprechenden Belange in der Verkehrspolitik beitragen. Damit stehen die Po-

tenziale der Nahmobilität, die konzeptionellen Ansätze und erfolgversprechende Umsetzungsprozesse einer integrierten, verkehrsmittelübergreifenden, standortbezogenen Planung im Vordergrund.

22

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen -FGSV-, Arbeitsgruppe Verkehrsplanung, Köln (Hrsg.)

**Hinweise zur Verkehrsentwicklungsplanung. (dt.)**

Köln (2013); 86 S.; Abb., Tab., Lit.; ISBN 978-3-86446-058-6 (FGSV; 162)

Graue Literatur

Die Hinweise behandeln die aktuellen prozessualen, methodischen und inhaltlichen Weiterentwicklungen für die Verkehrsentwicklungsplanung primär auf kommunaler und regionaler Ebene. Schwerpunkte der Hinweise sind die systematische Berücksichtigung der Integrationsaspekte, die Etablierung der Verkehrsentwicklungsplanung als unverzichtbare kontinuierliche kommunale bzw. regionale Basisaufgabe weiterer formeller Planungen, die Berücksichtigung ortsspezifischer Gegebenheiten und daraus resultierender fachlicher Anforderungen, die Beschreibung wichtiger Aufgaben- und Arbeitsschritte wie z. B. die Erstellung, laufende Anpassung und Fortschreibung der strategisch-konzeptionellen Planung Verkehr und der verkehrssystemspezifischen Handlungskonzepte.

23

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft, Unfallforschung der Versicherer -GDV-, Berlin (Hrsg.)

**Innerörtliche Unfälle mit Fußgängern und Radfahrern. (dt.)**

Berlin (2013); 25 S.; Abb., Tab., Lit. (Unfallforschung kompakt; 39)

Graue Literatur; Elektronisches Dokument

Als "schwache Verkehrsteilnehmer" sind Fußgänger und Radfahrer im innerstädtischen Verkehr besonders gefährdet, da sich die innerörtliche Verkehrsinfrastruktur speziell an stark befahrenen Straßen häufig am Kfz-Verkehr orientiert. Die hohe Anzahl verletzter und getöteter Fußgänger und Radfahrer hat die Unfallforschung der Versicherer (UDV) zum Anlass genommen, Unfälle mit Beteiligung von Fußgängern und Radfahrern am Beispiel der Stadt Ber-

lin genauer zu analysieren. Ziel der Untersuchung war festzustellen, welche typischen Unfälle innerorts mit Fußgängern und Radfahrern geschehen, welche Ursachen diese Unfälle haben und welchen Einfluss dabei die Gestaltung der Verkehrsanlagen hat.

**Volltext:** [www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

## 24

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft, Unfallforschung der Versicherer -GDV-, Berlin (Hrsg.)

### **Kostengünstige Maßnahmen an Unfallhäufungen. (dt.)**

Berlin (2017); 14 S.; Abb., Tab., Lit. (Unfallforschung kompakt; 65)

Graue Literatur; Elektronisches Dokument

Ziel der Studie war die systematische Analyse von kostengünstigen Maßnahmen an Unfallhäufungen im Vorher/Nachher-Vergleich. Im Fokus der Studie standen Gruppen vergleichbarer Maßnahmen (Maßnahmenkategorie), für die bisher nur ein geringer oder unzureichender Wissensstand zur Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit vorlag.

**Volltext:** [www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

## 25

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft, Unfallforschung der Versicherer -GDV-, Berlin (Hrsg.)

### **Planung verkehrssicherer Infrastruktur für den zukünftigen Radverkehr. (dt.)**

Berlin (2015); 14 S.; Abb., Tab., Lit. (Unfallforschung kompakt; 48)

Graue Literatur; Elektronisches Dokument

Auch bei einem Anstieg des Radverkehrsaufkommens, schnelleren und älter werdenden Radfahrern sind die heute vorhandenen Führungsformen grundsätzlich dazu geeignet, den Radverkehr in Zukunft sicher abzuwickeln. Wesentlich dabei ist jedoch die strikte Einhaltung der Vorgaben der aktuellen Regelwerke. Radwege sind zwar auf der Strecke relativ sichere Anlagen, haben aber im Bereich von Kreuzungen und Zufahrten deutliche Sicherheitsnachteile. Insbesondere bei hohen Radverkehrsstärken innerorts kommt daher der Einrichtung von Fahrradstraßen sowie der Führung auf der Fahrbahn zukünftig eine besondere Bedeutung zu.

**Volltext:** [www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

## 26

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft -GDV-, Unfallforschung der Versicherer, Berlin (Hrsg.)

Bakaba, Jean Emmanuel (Verf.); Ortlepp, Jörg (Verf.)

### **Verbesserung der Verkehrssicherheit älterer Verkehrsteilnehmer. (dt.)**

Berlin (2010); 24 S.; Abb., Lit. (Unfallforschung kompakt)

Graue Literatur; Elektronisches Dokument

Die zunehmende Alterung der Gesellschaft wird einen erheblichen Einfluss auf Mobilität und Unfallgeschehen haben. Die Broschüre zeigt die Probleme älterer Menschen im Straßenverkehr, stellt ihr subjektives Sicherheitsempfinden dem tatsächlichen Unfallgeschehen gegenüber und beschreibt Maßnahmen für eine alters- und altengerechte Mobilität. Es wird ein Ausblick gewagt, wie sich das Unfallgeschehen in den nächsten Jahrzehnten zu Lasten der Senioren verschieben wird. Die Broschüre soll dazu beitragen, schon heute die richtigen Weichen zu stellen, damit auch in Zukunft eine sichere Mobilität für ältere Menschen gewährleistet werden kann.

**Volltext:** [www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

## 27

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft -GDV-, Unfallforschung der Versicherer, Berlin (Hrsg.)

Schreiber, Marcel (Bearb.); Ortlepp, Jörg (Bearb.); Butterwegge, Petra (Bearb.)

### **Unfälle zwischen Kfz und Radfahrern beim Abbiegen. (dt.)**

Berlin (2013); 22 S.; Abb., Tab., Lit. (Unfallforschung kompakt; 37)

Graue Literatur; Elektronisches Dokument

Ein Viertel der innerörtlich im Straßenverkehr verunglückten Personen sind Radfahrer. Dabei stellen Abbiegeunfälle nach Einbiegen-/Kreuzen-Unfällen die häufigste Unfallform dar. Die Studie zeigt Handlungsbedarf auf bezüglich der Infrastrukturgestaltung, der verkehrssicheren Verhaltensweisen und der Verbesserung der Regelkenntnisse der Verkehrsteilnehmer.

**Volltext:** [www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

28

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft -GDV-, Unfallforschung der Versicherer, Berlin (Hrsg.)

Voß, Heiko (Bearb.); Ortlepp, Jörg (Bearb.)

**Verkehrssicherheit innerörtlicher Kreisverkehre. (dt.)**  
Berlin (2012); 14 S.; Abb. (Unfallforschung kompakt; 36)

Graue Literatur; Elektronisches Dokument

[Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

29

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft -GDV-, Unfallforschung der Versicherer, Berlin (Hrsg.)

**Sichere Knotenpunkte für schwächere Verkehrsteilnehmer. (dt.)**

Berlin (2013); 17 S.; Abb., Tab., Lit. (Unfallforschung kompakt; 40)

Graue Literatur; Elektronisches Dokument

Fußgänger und Radfahrer benötigen als "schwächere Verkehrsteilnehmer" einen besonderen Schutz im Straßenverkehr. Dazu sind keine grundlegend neuen alters- oder gruppenspezifischen Entwurfsregelwerke nötig, sondern lediglich die Umsetzung aktueller Handlungsempfehlungen. In der Studie wurden hauptsächlich das Unfallgeschehen an innerörtlichen Kreuzungen und Einmündungen untersucht sowie die Zusammenhänge mit der jeweiligen Infrastruktur. Die Beschaffung der unfallbelasteten Knotenpunkte entsprach häufig nicht den Planungsempfehlungen aktueller Regelwerke und somit nicht dem Stand der Technik und der Verkehrssicherheit.

[Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

30

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft -GDV-, Unfallforschung der Versicherer, Berlin (Auftr., Hrsg.); Planungsbüro VIA, Köln (Bearb.); Planerbüro Südstadt: Büro für urbane Mobilität, Köln (Bearb.)

**Sicherheitsbewertung von Fahrradstraßen und der Öffnung von Einbahnstraßen. (dt.) (Zus.:dt., engl.)**

Berlin (2016); 155 S.; Abb., Tab., Lit.; ISBN 978-3-939163-69-5 (Forschungsbericht; 41)

Graue Literatur; Forschungsbericht; Elektronisches Dokument

Mit diesem Forschungsvorhaben wurden die Infrastrukturelemente Fahrradstraßen und für den Radverkehr in Gegenrichtung geöffnete Einbahnstraßen untersucht. Es wurden aktuelle Daten zu Verbreitung, Einsatz, Wahrnehmung und zur Verkehrssicherheit der beiden Infrastrukturelemente erhoben. Für Fahrradstraßen sollen grundlegende Aussagen zur Verkehrssicherheit getroffen werden, um bei der sich andeutenden verstärkten Nutzung in der Praxis zu einem verkehrssicheren Einsatz beizutragen. Für geöffnete Einbahnstraßen wurden Hinweise erwartet, ob die vorliegenden Erkenntnisse zur Verkehrssicherheit weiterhin Bestand haben.

[Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

31

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft -GDV-, Berlin (Hrsg.); Unfallforschung der Versicherer -UDV-, Berlin (Auftr.); Planungsgemeinschaft Verkehr -PGV-, Hannover (Bearb.); TU Dresden, Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr (Bearb.)

**Einfluss von Radverkehrsaufkommen und Radverkehrsinfrastruktur auf das Unfallgeschehen. (dt.) (Zus.:dt., engl.)**

Berlin (2015); 179 S.; Abb., Tab., Lit.; ISBN 978-3-939163-57-2 (Forschungsbericht. Unfallforschung der Versicherer; 29)

Graue Literatur; Forschungsbericht; Elektronisches Dokument

Durch den demografischen Wandel, die zunehmende Verbreitung von Pedelecs sowie die in mehreren Städten stark gestiegenen Anteile des Radverkehrs am Gesamtverkehr unterliegen die Stärken, Zusammensetzungen und Geschwindigkeiten des Radverkehrs derzeit einem erheblichen Wandel. Künftig werden insbesondere im Stadtverkehr zunehmende Radverkehrsstärken und stärker differenzierte Geschwindigkeiten von Radfahrern erwartet. Die Studie soll klären, ob sich daraus ein Einfluss auf das Unfallgeschehen ergeben wird und welche Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit des Radverkehrs zu ergreifen sind.

[Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

32

Graf, Thiemo (Verf.)

**Subjektive Empfindungen entscheiden Verkehrsmittelwahl. Das Hygge-Modell. (dt.) (Zus.:dt.)**

In: Mobilogisch! Zeitschrift für Ökologie, Politik & Bewegung, Berlin: Arbeitskreis Verkehr und Umwelt UMKEHR e.V.; 36 (2015); Nr. 4; S. 34-36; Abb.; ISSN 1611-9169

Zeitschriftenaufsatz

Der Mensch als rationales Wesen? Von wegen! Wir lassen uns leiten von Empfindungen, Gewohnheiten und unseren subjektiven Wahrnehmungen von der Welt um uns herum. Nur weil das so ist, kann beispielsweise Werbung ihre Wirkung erst entfalten. Diese psychologischen Faktoren steuern auch, welches Verkehrsmittel wir für eine Wegstrecke wählen. Doch in der Verkehrsplanung stehen eher harte Fakten im Vordergrund - Regelwerke, Unfallzahlen, Statistiken. Ein Umdenken ist notwendig.

33

Huber, David (Verf.)

**Fuß und Rad: Soziales Miteinander oder trennen? Arbeitsgruppe SA8. (dt.)**

In: Mobilogisch! Zeitschrift für Ökologie, Politik & Bewegung, Berlin: Arbeitskreis Verkehr und Umwelt UMKEHR e.V.; 38 (2017); Nr. 3; S. 14-15; Abb.; ISSN 1611-9169

Zeitschriftenaufsatz

Lassen sich Fußverkehr und Radverkehr konfliktfrei auf gemeinsamen Flächen führen? Wer profitiert von und wer leidet unter gemeinsamen Führungen? Unter welchen Bedingungen kann es ein Miteinander von Rad- und Fußverkehr z.B. in Fußgängerzonen geben? Diese Fragestellungen wurden unter der Moderation von Sylke Petry (FUSS e.V.) und nach zwei Impulsvorträgen von Arne Blase (AB Stadtverkehr, Bonn) und Juliane Böhmer (FH Erfurt) in der Arbeitsgruppe SA8 diskutiert.

34

Leben, Jörg (Verf.); Schwedes, Oliver (Vorw.)

**Rad Fahrende. Wer sie sind und was sie brauchen. Zusammenhänge von Anforderungen Rad Fahrender an die Verkehrsinfrastruktur und ihrem Handeln****bei der Verkehrsteilnahme. Empirische Generierung einer Typologie (dt.) (Zus.:dt.)**

Berlin: Lit (2016); IX, 342 S.; Abb., Tab., Lit.; ISBN 978-3-643-13575-9 (tech. Diss.; TU Berlin 2015) (Mobilität und Gesellschaft; 7)

Verlagsliteratur; Hochschulschrift

Mit Zunahme des Radverkehrs nehmen in vielen Städten die Konflikte zu. Vor allem das Regelverhalten der Radfahrer wird kritisiert. Doch das Verhalten hat seine Gründe. Welche sind dies und welche Wirkmechanismen stecken dahinter? Sind die Radfahrer das Problem, oder liegen die Ursachen für die Konflikte ganz woanders? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Verkehrspolitik und -planung? Mit einem qualitativen Forschungsansatz nähert sich das Buch diesen Fragen. Dazu wurden in Berlin Radfahrer interviewt und beobachtet. Anhand einer empirisch generierten Typologie der Radfahrer werden die Zusammenhänge dargestellt und erklärt.

35

Mainz, Stadtverwaltung (Auftr., Hrsg.)

Klöpfer, Jonas (Verf.); Mayer-Zawar, Bernd (Mitarb.)

**Leitfaden zur Überprüfung der Radwegebenutzungspflicht in Mainz. (dt.)**

Mainz (2011); 62 S.; Abb., Tab., Lit.

Graue Literatur; Elektronisches Dokument

[Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

36

Mecklenburg-Vorpommern, Ministerium für Verkehr, Bau und Landesentwicklung, Schwerin (Auftr., Hrsg.); Ingenieurbüro für Systemberatung und Planung -ISUP-, Dresden (Verf.)

**Auswirkungen aus der Nutzung von Pedelecs für die Radverkehrsplanung und die dort geltenden Standards unter Einbeziehung der neuen ERA 2010. (dt.)**

Schwerin (2011); 27 S.; Tab., Lit.

Graue Literatur; Elektronisches Dokument

[Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

37

Münster, Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung (Hrsg.); Planungsgemeinschaft Verkehr -PGV-, Hannover (Bearb.); Design-Gruppe,

Hannover (Bearb.); Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Berlin (Förd.)  
 Alrutz, Dankmar (Bearb.); Willhaus, Elke (Bearb.);  
 Sonderhüsken, Gisela (Bearb.)

**Signale für den Radverkehr. Ein Leitfaden zur Radverkehrssignalisierung. Aktual., 2. Auflage. (dt.)**

Münster (2013); 56 S.; Abb., Tab., Lit.

Graue Literatur; Plan/Programm/Projekt; Elektronisches Dokument

Die aktualisierte Neuauflage 2013 berücksichtigt die zum 01.04.2013 in einer Neufassung in Kraft getretene Straßenverkehrsordnung (StVO) sowie die wesentlichen Änderungen der 2010 neu veröffentlichten "Empfehlungen für Radverkehrsanlagen" (ERA) und der "Richtlinien für Lichtsignalanlagen" (RiLSA). Der Leitfaden erläutert u. a. Standardformen der Radverkehrssignalisierung für drei Grundformen und informiert Fachleute in Straßenbau- und -Verkehrsbehörden anhand praxiserprobter Beispiele über Einsatzbedingungen und Gestaltungserfordernisse für den Entwurf und Betrieb solcher Anlagen.

[Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

38

Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Hannover (Hrsg.); Planungsgemeinschaft Verkehr -PGV-, Hannover (Bearb.)

Alrutz, Dankmar (Bearb.); Böttcher, Alexandra (Bearb.)

**Leitfaden Radverkehr. Radverkehrsführung - Radwegebenutzungspflicht - Kostenträgerschaft - Baulast für Radwege an Bundes- und Landesstraßen in Niedersachsen. (dt.)**

Hannover (2013); 44 S.; Abb., Tab., Lit.

Graue Literatur; Elektronisches Dokument

Der Leitfaden informiert über Regelungen der StVO im Zusammenhang mit der Radwegebenutzungspflicht und erläutert Anforderungen an Radverkehrsführungen mit und ohne Benutzungspflicht, die für bestimmte Straßentypen in Betracht kommen. Außerdem zeigt er Folgen für den Bau, die Kostenträgerschaft sowie die Baulast für Radverkehrsanlagen an Bundes- und Landesstraßen in Niedersachsen auf. Er greift Fragestellungen aus der Praxis auf, bewertet diese und entwickelt sie zu Lösungen weiter, die zu einer sicheren und nachvollziehbaren Radverkehrsführung beitragen. Inhaltlich berücksichtigt der Leitfaden deshalb auch die aktuellen technischen Regelwerke (RASt 06, ERA 2010, RAL 2012).

[Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

39

Oldenburg, Amt für Verkehr und Straßenbau, Fachdienst Verkehrsplanung (Auftr., Hrsg.)

Krause, Juliane (Verf.)

**Fachtag "Radfahren - aber sicher!" ... und wie fährst Du?" Verkehrssicherheitstage in Oldenburg 17. Juni 2014. Dokumentation. (dt.)**

Oldenburg/Oldb. (2014); 27 S., Anl.; Abb., Tab.

Graue Literatur; Elektronisches Dokument

Die Stadt Oldenburg wollte mit diesem Fachtag dazu beitragen, die Wahrnehmung des Themas Radverkehrssicherheit in der Öffentlichkeit zu stärken. Ziel des Fachtages war die Erarbeitung gezielter Handlungsansätze in Form eines Maßnahmenkataloges mit konkreten Strategien und Maßnahmen für eine verbesserte Verkehrssicherheit in Oldenburg.

[Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

40

Rheinland-Pfalz, Landesbetrieb Mobilität, Koblenz (Hrsg.)

**Radverkehrsnetzplanung im Überblick. (dt.)**

Koblenz (2016); 31 S.; Abb.

Graue Literatur; Elektronisches Dokument

[Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

41

Rupprecht Consult, Köln (Hrsg.)

**PRESTO Merkblatt zur Realisierung. Fahrradstreifen. (dt.) (Zus.:dt.)**

Köln (2010); 7 S.; Abb.

Graue Literatur; Elektronisches Dokument

Ein Fahrradstreifen ist ein rechtlich für Radfahrer reservierter Fahrbereich auf der Straße, der diese sichtbar vom übrigen Verkehr trennt. Der Einsatz empfiehlt sich, wenn eine bedeutende Anzahl Radfahrer eine mittelmäßig stark befahrene Straße befährt. Fahrradstreifen sind eine sichtbare, schnelle und flexible Lösung für bereits bestehende Straßen, da nur Straßenmarkierungen erforderlich sind. Ein Fahrradstreifen kann eine Alternative zu einem Fahrradweg sein, wenn nicht ausreichend Platz vorhanden ist, aber die Sicherheit hinlänglich garantiert werden kann.

[Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

## 42

Rupprecht Consult, Köln (Hrsg.)  
**PRESTO Merkblatt zur Realisierung. Fahrradwege. (dt.) (Zus.:dt.)**  
 Köln (2010); 7 S.; Abb., Tab.  
 Graue Literatur; Elektronisches Dokument

Ein Fahrradweg ist die qualitativ hochwertigste Einrichtung für Radfahrer, welche die Radfahrer physisch vom Verkehr trennt. Diese Wege werden entlang stark befahrener und schneller Straßen benötigt, auf stark befahrenen Radfahrrouten sowie in Radwegenetzen, die für Freizeit Zwecke oft getrennt von Straßen verlaufen. Fahrradwege sind interessant für unerfahrene Radfahrer, da sie Sicherheit bieten, sie benötigen aber viel Platz und sind recht kostspielig. Entlang von Straßen sind sie sehr sicher, an Kreuzungen aber besonders gefährlich.

[Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

## 43

Rupprecht Consult, Köln (Hrsg.)  
**PRESTO Merkblatt zur Realisierung. Kreuzungen mit Ampelregelungen. (dt.) (Zus.:dt.)**  
 Köln (2010); 6 S.; Abb.  
 Graue Literatur; Elektronisches Dokument

Kreuzungen mit Ampelregelung stellen immer eine Gefahr für Radfahrer dar. Dennoch sind sie unverzichtbar, wenn es um das Überqueren stark befahrener Straßen geht. Bei einer radfahrerfreundlichen Planung muss gewährleistet sein, dass der Radfahrer gut sichtbar ist, dass kurze und einfache Manöver möglich sind und die Wartezeit bspw. durch zulässiges Rechtsabbiegen reduziert wird. Auf Hauptwegen des Radverkehrsnetzes kann dem Radverkehr durch eigene Ampeln und entsprechende Ampelschaltung Vorrang gegenüber dem motorisierten Verkehr gegeben werden.

[Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

## 44

Rupprecht Consult, Köln (Hrsg.)  
**PRESTO Merkblatt zur Realisierung. Radfahren gegen Einbahnstraßen. (dt.) (Zus.:dt.)**  
 Köln (2010); 8 S.; Abb.  
 Graue Literatur; Elektronisches Dokument

Beim Radfahren gegen Einbahnstraßen dürfen Radfahrer in Einbahnstraßen gegen die Fahrtrichtung fahren. Dies ist eine einfache, für Radfahrer sehr attraktive Ordnungsmaßnahme. Sie schafft Abkürzungen abseits von viel befahrenen Straßen. Selbst in den engsten Straßen ist sie nachweislich sicher, wenn die Geschwindigkeit niedrig und der Verkehr ruhig ist. Das Radfahren gegen Einbahnstraßen sollte stadtwweit eingeführt werden. Auf diese Weise wird es für alle zur Normalität und die Radfahrer profitieren am meisten.

[Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

## 45

Thiemann-Linden, Jörg (Verf.)  
**Mehr Fahrräder auf den Straßen. Ausblick auf kapazitätsorientierte Radverkehrsplanung. (dt.) (Zus.:dt.)**  
 In: Verkehrszeichen, Mülheim/Ruhr: Kalwitzki; 28 (2012); Nr. 1; S. 7-12; Abb., Lit.; ISSN 0179-535X  
 Zeitschriftenaufsatz

Wie sieht die Straßenraumgestaltung für die post-fossile Zukunft aus? Wird es bei deutlich mehr Radverkehr nicht zu eng auf den schmalen Radwegen? Und wie gehen wir mit dem zunehmenden Mengenproblem beim Fahrradparken um? Der Beitrag fasst den aktuellen Stand neuer Entwicklungen in Europa zusammen.

## 46

Topp, Hartmut (Verf.)  
**Wie wird Radverkehr an großen Kreisverkehren sicher? (dt.) (Zus.:dt., engl.)**  
 In: Straßenverkehrstechnik, Bonn: Kirschbaum; 59 (2015); Nr. 10; S. 675-678; Abb., Lit.; ISSN 0039-2219  
 Zeitschriftenaufsatz

Radfahren an innerörtlichen großen Kreisverkehren mit umlaufenden Zweirichtungsradsradwegen kann gefährlich sein. Rad-Verkehrsunfälle passieren überproportional häufig an zweistreifigen Zu- und Ausfahrten beim Radfahren im Uhrzeigersinn. Die Empfehlungen für Radverkehrsanlagen nennen zusätzliche Fahrbahnteiler zur Vereinfachung der Überquerung und Verbesserung der Sichtverhältnisse. Bislang gibt es dazu allerdings noch keine ausreichenden Erfahrungen.

47

TU Dresden, Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften (Hrsg.); TU Dresden, Fakultät Verkehrswissenschaften (Hrsg.)

Gaffga, Gregor (Verf.); Hagemeister, Carmen (Verf.); Becker, Thilo (Verf.)

**Motive der Flächenwahl von Radfahrenden an innerörtlichen Hauptverkehrsstrassen. Ergebnisse. (dt.)**

Dresden (2016); 13 S.; Abb.

Graue Literatur; Elektronisches Dokument

[Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

48

TU Dresden, Fakultät Verkehrswissenschaften, Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr (Hrsg.)

Beyer, Felix (Verf.)

**Koordinierung von Lichtsignalanlagen auf innerstädtischen Radrouten in Wien anhand der Bedürfnisse der Radfahrer. (dt.) (Zus.:dt.)**

Dresden (2009); 71, X S.; Abb., Tab., Kt., Lit. (tech. Diplomarbeit; Dresden 2009)

Graue Literatur; Hochschulschrift; Elektronisches Dokument

In der Arbeit wird untersucht, ob und wie der Fahrradverkehr durch einen attraktiveren Verkehrsablauf per "Grüner Welle" optimiert werden kann, ohne für die anderen Verkehrsteilnehmer zum Nachteil zu werden. Dazu werden zunächst die Eigenschaften des Radverkehrs analysiert und überprüft, in wie weit es möglich ist den Radverkehr zu koordinieren. Beispiele für die Koordinierungen der Radfahrer in Dänemark und den Niederlanden werden vorgestellt. In einer Simulationsstudie werden die Auswirkungen einer Koordinierung für die Radfahrer auf dem Radverkehr und den MIV anhand einer Beispielroute in Wien analysiert. Der Autor kommt zu dem Schluss, dass eine Koordinierung von Lichtsignalanlagen für den Radverkehr sinnvoll ist und Grüne Wellen vor allem auf Radhaupttrouten eingerichtet werden sollten.

[Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

49

Unna/Kreis, Landrat, Planung und Mobilität (Hrsg.)

**Radstationen. Leistungsfähige Knotenpunkte im umweltfreundlichen Verkehr. Modellprojekt Radstationen im Kreis Unna. Erfahrungen, Modelle und Perspektiven, Umsetzung. (dt.)**

Unna (2012); 32 S.; Abb., Tab., Kt., Lit.

Graue Literatur; Elektronisches Dokument

Radstationen an Bahnhöfen sowie bedeutenden ÖPNV-Knotenpunkten sind wesentliche Bindeglieder zwischen Nah- und Radverkehr. Bei entsprechender Ausstattung und attraktiven Angeboten sind sie geeignet, den Modal Split zugunsten der umweltfreundlichen Verkehrsmittel zu verschieben. Für Bus und Bahn schaffen sie zusätzliche Nutzergruppen. Radstationen bilden auch außerhalb der Ballungszentren wesentliche Knotenpunkte, indem sie dem umweltfreundlichen Tourismus und der Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Belastungen dienen. In dem Projektzeitraum vom 01.07.2011 bis 31.08.2012 wurden umfangreiche Maßnahmen mit dem Schwerpunkt auf zunächst sechs Stationen im Kreis Unna durchgeführt. Das Modellprojekt zeigte dabei, dass die Leistungsfähigkeit von Radstationen im Verkehrs- und Umweltverbund aufgrund struktureller Hindernisse bei weitem noch nicht ausgeschöpft werden kann. Einem wachsenden Bedarf an Radstationen als Schnittstellen im Verkehrs- und Umweltverbund stehen fehlende Ressourcen (finanziell, personell, strukturell) für eine entsprechende Aufwertung entgegen.

[Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

50

Verkehrsclub Deutschland -VCD-, Berlin (Hrsg.)

**VCD Städtecheck 2011. Fahrradsicherheit. [VCD Hintergrund]. (dt.)**

Berlin (2011); 29 S.; Abb., Tab., Lit.

Graue Literatur; Bericht; Elektronisches Dokument

[Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)



## D. Praxisbeispiele

### 1

Deutschland, Baden-Württemberg: Offenburg  
**Schutzstreifen-Schutztruhe für Autofahrer. Besseres Miteinander an neuen Schutzstreifen. (dt.)**

Die Stadt Offenburg führt in ihrer Radverkehrsförderung den Radverkehr konsequent zurück auf die Fahrbahn. Damit soll die Radverkehrssicherheit erhöht und Radfahrer als Verkehrsteilnehmer in das Blickfeld der Autofahrer gerückt werden. Die ersten Umgestaltungen wurden mit umfangreichen Kommunikationsmaßnahmen begleitet. Im Einzugsgebiet des Radschutzstreifens in der Rammersweierstraße befinden sich vier Schulen, daher bot sich die Integration in den Unterricht sowie Vor-Ort-Begehungen für Lehrer und Eltern sowie den Verkehrsausschuss an. Werbematerialien wiesen Autofahrer, Radfahrer und Fußgänger auf die neue Verkehrsführung hin. Zusätzlich wurden die inzwischen inhaltlich bewanderten Schüler als Radschutzstreifen-Botschafter eingesetzt. Diese verteilten an zwei Tagen medienwirksam sogenannte "Schutztruhen" an die Autofahrer und wiesen darauf hin, dass sich hier Rad- und Autofahrer die Fahrbahn teilen. Die Schüler traten gegenüber den Autofahrern als authentische Nutzer der Radschutzstreifen auf und sensibilisierten sie dafür, dass Radfahrer auf Schutzstreifen Abstand und Rücksichtnahme brauchen. Aufgrund der positiven Bilanz der durchgeführten Aktionen ist vorgesehen, die Bevölkerung weiterhin aktiv in die Planung und Umsetzung von Radverkehrsfördermaßnahmen einzubinden.

[www.nationaler-radverkehrsplan.de/praxisbeispiele/](http://www.nationaler-radverkehrsplan.de/praxisbeispiele/)

### 2

Deutschland, Bayern: Fürstenfeldbruck  
**Fahrradfreundlicher Umbau eines Knotenpunktes. Mittelinsel für Radfahrer und Fußgänger. (dt.)**

Der letzte östliche Abschnitt der Landsberger Straße stellte lange Zeit eine Barriere zwischen dem Brucker Westen und der Innenstadt dar. Er wurde häufig von Radfahrern verbotswidrig entgegen der Einbahnstraße oder auf dem Gehweg befahren. Aufgrund des relativ starken Gefälles von Straße und

Gehweg und entgegen kommdem Lkw-Verkehr stellte dieser Zustand ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar. Ebenfalls war die Überquerung der Schöngesinger Straße im näheren Bereich des Knotenpunktes Landsberger Straße oftmals sehr gefährlich. Anlässlich eines schweren Unfall wurde der komplette Knotenpunkt überplant. Die Ziele bestanden in der Schaffung einer sicheren Quermöglichkeit für Radfahrer und Fußgänger über die Schöngesinger Straße sowie in der Freigabe der Einbahnstraße für Radfahrer in Gegenrichtung. In der Einbahnstraße wurde ein Schutzstreifen für stadtauswärts fahrende Radfahrer markiert. Die Radfahrer, welche diesen Streckenabschnitt entgegen der Einbahnstraße befahren, werden auf einem 1,60 m breiten Radweg geführt. Im Einmündungsbereich Schöngesinger Straße/Landsberger Straße wurde eine langgezogene Querungshilfe geplant. Diese erlaubt sowohl dem Fußgänger als auch dem Radverkehr von und zur Landsberger Straße eine sichere Querung über die Schöngesinger Straße. Die Insel ist 2,50 m breit, so dass die Aufstellung eines Fahrrades möglich ist. Die entlang der Schöngesinger Straße fahrenden Radfahrer werden mittels rot eingefärbten Schutzstreifen vom Radweg auf die Fahrbahn (stadteinwärts) bzw. von der Fahrbahn auf einen gemeinsamen Geh- und Radweg (stadtauswärts) geführt.

[www.nationaler-radverkehrsplan.de/praxisbeispiele/](http://www.nationaler-radverkehrsplan.de/praxisbeispiele/)

### 3

Deutschland, Berlin: Berlin  
**Umverteilung von Verkehrsflächen zugunsten des Radverkehrs. Ein Beispiel für die Integration von Lärmaktions- und Verkehrsplanung. (dt.)**

Im Zuge der Berliner Lärmaktionsplanung wurde festgestellt, dass die Gestaltung bestimmter Straßenzüge stark auf den Kfz-Verkehr ausgerichtet ist, die vorhandenen Fahrbahnbreiten jedoch für die gegebenen Verkehrsstärken nicht immer erforderlich sind. Gleichzeitig wurden Defizite in der Führung des Radverkehrs erkannt. Als Lösungsansatz wurde vorgeschlagen, die Flächen des Kfz-Verkehrs zugunsten von Radfahrstreifen als "Angebotsstreifen für den Radverkehr" zu reduzieren, ohne dass es zu Verdrängungseffekten im Kfz-Verkehr kommt. In den planungsbegleitenden Arbeitskreisen wurde vereinbart, diesen Ansatz zunächst an Beispielstre-

cken in der Praxis zu testen und die Erfahrungen und Ergebnisse des Praxisbetriebs begleitend zu erfassen und auszuwerten. Es wurden drei Beispielstrecken ausgewählt. Eine begleitende Studie klärte anhand von Vorher-Nachher-Untersuchungen, inwiefern die zum Teil konkurrierenden Anforderungen der verschiedenen Verkehrsarten durch die Umgestaltung der Straßenräume beeinflusst werden und ob die Maßnahmen geeignet sind, die Gesamtsituation in den Straßenräumen zu verbessern. Für den fließenden Kfz-Verkehr standen an allen Beispielstrecken vor der Umgestaltung jeweils zwei Fahrspuren pro Richtung zur Verfügung. Der Lärmaktionsplan sah vor, die beiden Fahrstreifen auf einen überbreiten Fahrstreifen pro Richtung zu reduzieren. Der verbleibende Raum wurde als Angebotsstreifen dem Radverkehr zugeordnet. In den Knotenpunktbereichen wurden die vorhandenen Spuraufteilungen weitgehend beibehalten. Die Umgestaltung erfolgte im Wesentlichen durch Fahrbahnmarkierungen. Dies hatte den Vorteil, dass die Maßnahmen kostengünstig umgesetzt werden konnten und im Falle einer negativen Bewertung reversibel waren.

[www.nationaler-radverkehrsplan.de/praxisbeispiele/](http://www.nationaler-radverkehrsplan.de/praxisbeispiele/)

#### 4

Deutschland, Rheinland-Pfalz: Frankenthal  
**Schutz- und Aufstellfläche für Radfahrer in einer abknickenden Vorfahrt. (dt.)**

Für Radfahrer ergaben sich an der Kreuzung Beindersheimer Straße/Heßheimer Straße in Frankenthal durch die abknickende Vorfahrt und den benutzungspflichtigen Radweg nur suboptimale Möglichkeiten, in die Heßheimer Straße abzubiegen. Diese führten oftmals zu gefährlichen Situationen, da die motorisierten Verkehrsteilnehmer den Verkehr auf dem Radweg nicht bewusst oder zu spät wahrgenommen haben und die Radfahrer ihr Einfädeln oftmals nicht angezeigt haben. Im Rahmen eines Ortsplans wurde diese Problematik für die Verantwortlichen der Frankenthaler Verkehrsplanung ersichtlich. In der Konsequenz wurde beschlossen, den Radweg aus der Benutzungspflicht zu nehmen. Dies war mit der Hoffnung verbunden, dass die gemeinsame Nutzung der Fahrbahn die Aufmerksamkeit der verschiedenen Verkehrsteilnehmer füreinander erhöht und sich die Anzahl der gefährlichen Situationen infolgedessen reduziert. Um diesem natürlichen Verkehrsverhalten gerecht zu werden, wurde im Oktober 2007 eine so genannte Aufstellfläche,

vergleichbar mit einer Linksabbieger-Spur für den Automobilverkehr, in der Mitte der Beindersheimer Straße eingerichtet. Diese Markierungen erleichtern es den Radfahrern, sich in der Mitte der Fahrbahn einzuordnen, um daraufhin in die Heßheimer Straße einzufahren. Diese Lösung ist zwar keine richtlinienkonforme Lösung (vgl. StVO § 2 Abs.1; § 9 Abs. 2), entspricht aber dem tatsächlichen Verkehrsverhalten. Diese pragmatische Lösung sollte zumindest für eine Versuchsphase von einem halben bis zu einem Jahr beobachtet werden. Aufgrund positiver Erfahrungen wurde die vorläufige Regelung mittlerweile in eine dauerhafte Maßnahme umgewandelt.

[www.nationaler-radverkehrsplan.de/praxisbeispiele/](http://www.nationaler-radverkehrsplan.de/praxisbeispiele/)

#### 5

Deutschland: Landkreis Ludwigslust-Parchim, Landkreis Grafschaft Bentheim, Landkreis Northeim, Landkreis Stormarn, Rhein-Erft-Kreis, Stadt Köln, Fontanestadt Neuruppin

**Schutzstreifen außerorts. Modellversuch zur Abmarkierung von Schutzstreifen außerorts und zur Untersuchung der Auswirkungen auf die Sicherheit und Attraktivität im Radverkehrsnetz. (dt.)**

Gegenwärtig ist die Markierung von Schutzstreifen außerorts in Deutschland nach den Bestimmungen der StVO auf Grund fehlender Erkenntnisse nicht zulässig. Das Standardelement zur Führung des Radverkehrs außerorts sind vielmehr gemeinsame Geh- und Radwege, für die nach den Regelwerken ab bestimmten Kfz-Verkehrsstärken eine Erforderlichkeit zur Sicherung des Radverkehrs gegeben ist. Jedoch gibt es in außerörtlichen Bereichen auch unterhalb dieser Schwelle einen Bedarf zur Sicherung des Radverkehrs sowie zur Verbesserung und Verdeutlichung der Radverkehrsführung. Die bestehende Erkenntnislücke soll mit dem Projekt geschlossen werden. Das Vorhaben bezieht sich auf den Einsatz beidseitiger Schutzstreifen auf Straßen bis zu einem Belastungsbereich von etwa 4.000 Kfz/Tag. Untersucht werden Fahrbahnen, bei denen nach Abmarkierung der beidseitigen Schutzstreifen die verbleibende Kernfahrbahn (bei einer Mindestbreite von 2,75 m) nur einstreifig zu befahren ist, im Begegnungsfall Kfz/Kfz also die Schutzstreifen in Anspruch genommen werden müssen.

[www.nationaler-radverkehrsplan.de/praxisbeispiele/](http://www.nationaler-radverkehrsplan.de/praxisbeispiele/)